

1. Kontext

Der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität der heutigen und zukünftigen Generationen werden in der heutigen Zeit immer wichtiger. Aus diesem Grund ist die Gemeinde Waldbillig im März 2013 dem Klimapakt beigetreten. Hierauf aufbauend hat die Gemeinde Waldbillig im Mai 2021 durch ihre Unterschrift die Teilnahme am Klimapakt 2.0 für den Zeitraum 2021 bis 2030 bekundet.

Unser Ziel ist es, Maßnahmen vorzuschlagen welche den Energie- und Ressourcenverbrauch verringern und eine nachhaltigere Lebensweise bei den Einwohnern unterstützt. Dies wird es ermöglichen die klimaschädlichen CO₂-Emissionen zu reduzieren, weniger abhängig von externen Energielieferanten zu werden und mehr Lebensqualität in der Gemeinde zu erreichen.

Im Rahmen des European-Energy-Award-Prozesses stellt sich die Gemeinde erhöhte Anforderungen im Bereich Klima- und Umweltschutz sowie bei energie- und ressourcenschonenden Maßnahmen vor. Die konkreten Ziele werden in diesem Dokument gemäß der folgenden sechs Handlungsfelder bearbeitet:

1. Entwicklungsplanung und Raumordnung;
2. Kommunale Gebäude und Anlagen (Energiemanagement);
3. Versorgung und Entsorgung;
4. Mobilität;
5. Interne Organisation;
6. Kommunikation und Kooperation.

Im Rahmen der Fortsetzung des Klimapakts 1.0 in Form des Klimapakts 2.0 und dessen Umsetzung hat der Gemeinderat der Gemeinde Waldbillig in seiner Sitzung vom 20. Dezember 2021 beschlossen das aktualisierte Leitbild betreffend die Klimaschutz- und Energiestrategie auf Gemeindeebene (Punkt 1.1.1 des eea-Massnahmenkatalogs) zu verabschieden.

Dieses Leitbild soll die wichtigsten quantitativen und qualitativen Ziele der kommunalen Energie- und Entwicklungspolitik zusammenfassen. Es dient dem Gemeinde- und Schöffenrat als Leitfaden für zukünftiges Handeln und Planen.

2. Ziele

Die Gemeinde definiert für die folgenden sechs Handlungsfelder des Maßnahmen-Kataloges qualitative und quantitative Zielsetzungen:

2.1. Qualitative Zielsetzungen

2.1.1. Entwicklungsplanung und Raumordnung

Die Gemeinde Waldbillig nutzt im Rahmen der Ausarbeitung des Flächennutzungsplanes (PAG, Bbauungspläne - PAP NQ, die kommunale Bauordnung - Règlement sur les Bâtisses, les Voies publiques et les Sites) die Möglichkeit, günstige Voraussetzungen für energieeffiziente Siedlungskonzepte zu schaffen, soweit dies in ihren Möglichkeiten ist. In der Raumplanung sollen auch energetische Aspekte berücksichtigt werden.

Anhand des Leitbildes wird eine Energieplanung implementiert mit dem Ziel die Potentiale des Energiesparens, der Effizienzerhöhung und Emissionsverminderung bzw. Emissionsvermeidung sowie der erneuerbaren Energien auf dem Gemeindegebiet möglichst umfassend zu nutzen.

2.1.2. Kommunale Gebäude und Anlagen

Die Gemeinde betreibt eine vollständige energetische Buchhaltung, welche eine präzise und regelmäßige Auswertung der Strom-, Wärme- und Wasserverbräuche ermöglicht. Diese Buchhaltung beinhaltet den kommunalen Gebäudebestand, den Fuhrpark sowie die öffentliche Beleuchtung. Sie betreibt nachhaltig Klimaschutz durch die Steigerung der Energieeffizienz und die Anwendung erneuerbarer Energien und schöpft die Möglichkeit der Verbrauchsreduzierung aus. Die Gebäude sollen einer Bestandsaufnahme sowie einem Heizungsscheck unterzogen werden und ein mittel- bis langfristiges Sanierungskonzept erstellt und umgesetzt werden. Mögliche Energieeinsparpotenziale, die sich in der Zukunft durch technische Weiterentwicklung ergeben, sollen fortlaufend überprüft und wenn möglich genutzt werden. Der Betrieb und Unterhalt des eigenen Gebäudebestands sind energetisch möglichst laufend zu optimieren. Die dazu erforderlichen Instrumente wie Aufzeichnungen der Verbräuche und Weiterbildungsmaßnahmen sollen genutzt werden. Für kommunale Gebäude und Anlagen soll ein hoher energetischer Standard bei Neubau (Passivhausstandard) und Sanierung angestrebt werden. Weiterhin soll dem Suffizienzgedanken Rechnung getragen werden.

Die Gemeinde wird für die neuen kommunalen Straßenprojekte die Straßenbeleuchtung mit moderner LED-Technologie ausrüsten. Es wird angestrebt über die nächsten Jahre die Umrüstung der Straßenbeleuchtung und der öffentlichen Beleuchtung auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen.

2.1.3. Versorgung, Entsorgung

Seit Jahren werden die Wartungsarbeiten der Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen der Gemeinde durch gemeindeeigenes Personal sowie Beauftragung Dritter gewährleistet, dies immer mit dem Hintergrund der bestmöglichen Umweltverträglichkeit.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung wird durch eine effiziente Anlagentechnik und regelmäßige Kontrolle und Wartung die Qualität verbessert und die Wasserverluste durch Leckagen werden somit verringert. Es ist erklärtes Ziel der Gemeinde durch Sensibilisierung der Bürger den Wasserverbrauch pro Kopf der Bevölkerung weiter zu senken.

Der sparsame Umgang mit Wasser ist für die Gemeinde Waldbillig ein wichtiges Anliegen, deshalb steht die Begünstigung sparsamer Konsumenten in der Diskussion.

Die Gemeinde will durch optimierte Abfalltrennung den Restabfall senken und damit als Vorbildfunktion für die Bürger fungieren. Ziel ist es, den Restabfall pro Kopf der Bevölkerung durch gezielte Information und Sensibilisierung der Bürger weiter zu senken.

2.1.4. Mobilität

Klimafreundliche Mobilität hat in Waldbillig einen hohen Stellenwert. Die Gemeinde wird weiterhin durch eine ganzheitliche Mobilitätsplanung versuchen flächendeckend in den Ortschaften die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass einerseits die Geschwindigkeit reduziert wird und andererseits wichtige Versorgungsachsen gut erreichbar und durchgängig nutzbar werden.

Zukünftig wird die Gemeinde darauf hinwirken bei Ersatz- bzw. Neubeschaffung von Gemeindefahrzeugen, dass diese emissionsfrei sind (z. B. einen Elektroantrieb besitzen). Parallel hierzu wird die notwendige Ladeinfrastruktur ausgebaut. Ziel ist die vorrangige Nutzung nachhaltiger Mobilitätsformen durch Mitarbeiter und Bürger. Im Hinblick auf die Reduzierung des Energieverbrauchs setzt die Gemeinde auf Verkehrsvermeidung und Begünstigung des Fuß- und Radverkehrs.

Die Gemeinde verpflichtet sich ein gesamtheitliches Mobilitätskonzept aufzustellen und wird hieraus konkrete Ziele ableiten und diese in das Arbeitsprogramm aufnehmen.

Der Luftqualität wird in besonderer Weise Rechnung getragen, indem ein Vergleich der Ist-Situation mit einer angestrebten verbesserten Situation in der Zukunft, in regelmäßigen Abständen, angestrebt wird.

2.1.5 Umgang mit Klimawandelfolgen

Die Gemeinde Waldbillig wird sich proaktiv mit den Folgen des Klimawandels auseinandersetzen und langfristig Handlungsziele erarbeiten, die dann in das Arbeitsprogramm aufgenommen werden.

2.1.6. Interne Organisation

Das an den Klimapakt 2.0 angepasste Leitbild und die Zielsetzungen werden allen Gemeindeangestellten vorgestellt und die Entwicklungen der Zielsetzungen werden intern und extern kommuniziert.

Die Gemeinde Waldbillig schafft die Voraussetzungen dafür, dass ihre MitarbeiterInnen umweltbewusst handeln können. Bei allen Tätigkeiten ist ein energieeffizienter und ressourcenschonender Umgang Handlungsgebot für alle MitarbeiterInnen.

Die Weiterbildung der kommunalen MitarbeiterInnen im Energie- und Klimaschutzbereich soll verstärkt gefördert werden.

Die Gemeinde Waldbillig stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um die gesetzten Ziele effektiv und zeitnah verfolgen zu können.

Die Gemeinde wird die Aspekte der lokalen und regionalen Beschaffung verstärkt in ihre Sourcing- bzw. Einkaufsstrategie mit aufnehmen. Weiterhin sind entsprechende Sensibilisierungsmaßnahmen für die Bürger geplant.

Alle grösseren Projekte werden einem Klimacheck unterzogen um diese bei Bedarf im Sinne dieses Leitbildes zu optimieren.

2.1.7. Kommunikation, Kooperation

Das Erreichen der qualitativen Zielsetzung ist nur möglich durch Mitarbeit jedes Einzelnen. Durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Info-Kampagnen sollen mögliche "Best-Practices" vermittelt werden. Der partizipative Einbezug der Bevölkerung wird verstärkt.

Die Gemeinde erarbeitet mit dem Klimateam ein Konzept für Kommunikation und Kooperation. Die Klimapakt-Aktionen werden integraler Bestandteil vorgenannten Konzeptes und werden in der Gemeindepublikation DE FUUSS veröffentlicht.

Bei der Umsetzung des Leitbildes durch die Gemeinde werden Synergien in der Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten, Nachbargemeinden, dem Natur- & Geopark Mëlldall, Vereinen, privaten und öffentlichen Anstalten sowie mit der Privatwirtschaft angestrebt.

2.2. Quantitative Zielsetzungen

2.2.1. Entwicklungsplanung und Raumordnung

- Jährliche Situationsanalyse in Sachen Energie, Klima, Circular Economy;
- Auf Basis der Situationsanalyse wird das Arbeitsprogramm jährlich und ggf. das Leitbild angepasst (mindestens vierjährlich überprüft).

2.2.2. Kommunale Gebäude

- Einführung eines BIM (Building Information Managements) bei größeren Bauvorhaben oder Renovierungen;
- Definition von geeigneten Indikatoren durch das Klimateam;
- Festlegung von Kriterien zur Nutzung von Regenwasser und Grauwasser in kommunalen Gebäuden.

2.2.3 Versorgung, Entsorgung

- Der gesamte Wasserverbrauch der Haushalte soll pro Einwohner einen festgelegten Höchstwert nicht von 120 (l/EW*d) nicht überschreiten;
- Der gesamte Restabfall der Haushalte soll pro Einwohner einen festgelegten Höchstwert nicht von 180 (kg/EW*a) nicht übersteigen.

2.2.4. Mobilität

- Es wird angestrebt in den nächsten 5 Jahren 30 % des kommunalen Fuhrparks auf eMobilität umzustellen;
- Definition und Festlegung der notwendigen Ladeinfrastruktur durch das Klimateam;
- Festlegung von Maßnahmen zur Förderung der «Mobilité douce» innerhalb der Gemeinde und/oder in der Region.

2.2.5. Interne Organisation

- Es finden jährlich mindestens 6 Versammlungen des Klimateams statt;
- Alle Mitarbeiterinnen nehmen jährlich an mindestens einer Veranstaltung und Weiterbildung bezogen auf Energie, Klima- und Umweltschutz bzw. Circular Economy teil.

2.2.6. Kommunikation, Kooperation

- Energetische Beratungen durch Myenergy Infopoint: 8 Beratungen je 1000 EW;
- Erstellung eines Kommunikations- und Kooperationskonzeptes und Festlegung geeigneter Maßnahmen zu deren Umsetzung durch das Klimateam;
- Das Klimateam will mindestens eine öffentliche Veranstaltung pro Jahr mitorganisieren und zur Sensibilisierung der Bürger beitragen;
- Die Gemeindeverwaltung ist sich Ihrer Vorbildfunktion innerhalb der Gemeinde bewusst und wird die Umsetzung eigener Klimaschutzmaßnahmen zur Motivierung und Steigerung des Engagements ihrer Bürger entsprechend kommunizieren.

3. Weiterentwicklung und Reporting

- Das Aktivitätenprogramm der Gemeinde Waldbillig wird kontinuierlich dem Verlauf der Umsetzung der Maßnahmen, sowie dem Stand der Technik im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz und Circular Economy angepasst.

- Die Gemeinde wird zielgerichtet über die in ihrem Kommunikationskonzept festgelegten Kanäle die Bürger und Stakeholder informieren. Ziel ist es, das Umweltbewusstsein der ganzen Gemeinde weiter zu entwickeln und sich gemeinsam für eine "ressourcenschonende" und nachhaltige Zukunftsgestaltung einzusetzen.

Waldbillig, den 20. Dezember 2021.

Der Gemeinderat,

